

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Prag.

[Fortsetzung.]

Das zweite Lustspiel (Sympathie) hat eine sehr kunstreiche Anlage, und ist voll Witz und Lebendigkeit durchgeführt, nur Thekla's Scherz mit dem Kloster, der nicht notwendig wäre, verzögert den Schluß ein wenig und schadete dem Stücke hier — anderwärts dürfte das vielleicht nicht der Fall seyn — wo man die letzten Scenen gerne mit Sieben-Weilen-Stiefeln vorwärts schreiten sieht. — Dem. Wagner gab die furchtsame Emmy recht lieblich, und Mad. Binder stellte die muthwillige Thekla mit der reizendsten Laune dar. Von den Herren war diesmal der schwächere Hr. Ernst und der dreiste Hr. Moriz gefallen, und Beide bewegten sich natürlicher in diesem Elemente, als bei einer entgegengesetzten Vertheilung. Höchst drollig war Herr Feistmantel als Pust. —

Wir haben oft in Zeitschriften gelesen, daß unsere Bühne, trotz so manchen Verlustes (den wir vorzüglich der Nähe der Hauptstadt zu danken haben, die oft unser Theater als eine Baumschule zu betrachten scheint, aus der sie die schönsten und gesündesten Bäume in ihren Kunstgarten versetzt), im Conversationsstücke noch immer Bedeutendes leistet, oft sogar wurde diese Behauptung auf Dramen angewandt, die eigentlich gar nicht in das Gebiet des Conversationsstückes gehören, aber gewiß haben sich die Kräfte unsers Personales in diesem Genre noch nie so glänzend offenbart, als in der Aufführung der Iffland'schen Erinnerung, welche vor Kurzem statt fand, und worin überdies vier unserer vorzüglichsten Schauspieler und Schauspielerinnen (die Herren Bayer und Moriz und die Damen Binder und Schmidt) unbeschäftigt waren. Wenn nun gleich die große Wirkung, welche das Stück machte, vorzüglich Herrn Polawsky als Geheimrath Seeger zugeschrieben werden muß, der hier seinen besten Leistungen gleichsam einen siegreichen Nebenbuhler zur Seite setzte der alle andere überstrahlte, und ein Lebensbild voll Wahrheit und einer Ausmalung bis in die kleinsten Details lieferte, wie es selbst den ersten Künstlern nur in den begünstigtesten Momenten gelingt, daß auch durch stürmisches Hervorrufen in der Mitte des Actes anerkannt wurde, so verdienten doch auch seine Umgebungen den freundlichen Lohn, der ihnen am Schlusse durch allgemeines Hervorrufen zu Theil wurde. Herr Köhler gab den Herrn Wardam mit viel Gemüth, nur hätten wir ihn etwas feiner und in der Toilette weniger vernachlässigt gewünscht. Auch Herr Ernst in der großen Rolle des Doctor Rado, so wie Dem. Herbst (Albertine), Mad. Brunetti (Mad. Wardam), Dem. Wagner (Henriette) und Hr. Swoboda (Secretair) in ihren kleinen Rollen wirkten erfreulich mit.

Dem. Lämle aus Linz gab als erste Gastrolle Körner's Tony und die Susette in den Rosen des Herrn von Malesskerbes, und zeigte, wenn sie gleich noch nicht ganz frei von Ueberladung, dem gewöhnlichen Fehler der kleinern Bühnen, ist, doch ein recht erfreuliches Talent, welches, mit angenehmer Gestalt und wohlklingendem Organ verbunden, zu schönen Hoffnungen berechtigt. In der ersten Rolle schien sie sehr besungen, was ein Beweis von Bescheidenheit und der Erkenntniß ist, welche gefährliche

Vorgängerinnen sie in ihrem Fache und zumal in dieser Rolle gehabt, sie wurde ermunternd gerufen, und leistete, ermutigt, in der zweiten Rolle schon viel mehr.

Herr Binder, dessen Beneficen wir seit mehreren Jahren die besten Opern zu danken haben, welche unser musikalisches Repertoire schmücken (die weiße Frau, der Maurer und Schlosser u. s. w.), hat sich auch heuer ein Verdienst um die Kunstfreunde und ihr Vergnügen erworben, indem seine Wahl auf den Ritter von Rhodus in Aegypten (der Kreuzritter in Aegypten) von Mayerbeer fiel. Ein herrliches Werk voll ausgezeichneter Schönheiten, die auch allgemein anerkannt wurden, doch

„steigt das Riesenmaß des Leibes

Weit über menschliches hinaus.“

Der Hörer erhält so viel, daß er nicht Alles zu fassen vermag und eines über dem andern vergißt. — Die zweite Vorstellung war, nachdem die erste bis nach halb 11 Uhr gedauert, um beinahe $\frac{1}{2}$ Stunden gekürzt worden. Die Besetzung war nach den Kräften unserer Oper sehr gut, die Durchführung zeigte von dem löblichsten Fleiße und Eifer, und die Damen Ernst und Poddorsky (Palma und Armand), so wie die Herren Binder (Adrian v. Montbarr) und Rainz (Aladin) schienen einen Wettstreit um Gunst und Beifall des zahlreich versammelten Publikums eingegangen zu seyn, das am ersten Abend so große Theilnahme bewies, daß nach beiden Acten das ganze Personale hervorgerufen wurde.

Herr Beils, k. k. Hofopernsänger, dem ein guter Ruf von Wien voranging, hat seine Gastrollen mit dem Laminio in Mozart's Zauberflöte, jenem sehr entsprechend, begonnen: eine, wenn auch nicht mehr ganz jugendliche, doch kräftige Bruststimme, einfache Methode und ein recht anständiges Spiel bezeichnen diesen Sänger, von dem wir noch nächstens den Johann von Paris, Don Ottavio im Don Juan u. m. a. zu erwarten haben. Dem. Kaudelka betrat als erste Dame, als engagirtes Mitglied, unsere Bühne, und war auch in dieser untergeordneten Parthie eine sehr angenehme Erscheinung, die mit reger Theilnahme begrüßt wurde. Die übrige Besetzung war die gewöhnliche, mit der einzigen vortheilhaften Veränderung, daß Hr. Rainz die Rolle des Sarastro wieder übernommen hatte.

Nach einer Uebersicht der Leistungen der Prager ständischen Bühne hat diese im Jahre 1827 geliefert: 6 Opern (von welchen nur der „Maurer und Schlosser“ Glück gemacht und 10 Mal gegeben wurde), 6 Plederspiele und Possen (darunter der „Bauer als Millionair“, der allen andern Neuigkeiten den Rang abließ); 7 Pantomimen in Anwesenheit der Familie Gärtner und Fenzl; und ferner: 19 Lustspiele, unter welchen Raupach's „Laßt die Todten ruhen“, „Die Jugend Heinrich's V.“ und Lebrun's „Launen des Zufalls“ am meisten gefielen; 4 Schauspiele, wovon Aussenberg's „Löwe von Kurdistan“ 5 Mal mit vollem Hause gegeben wurde, und 4 Trauerspiele, von denen nur Grillparzer's „Medea“ und Gerle's „Jaronik und Udalrich“ 2 Mal aufgeführt wurden. Die Zahl der Gastrollen belief sich auf 81, darunter waren die ausgezeichnetsten: Mad. und Dem. Schröder, Dem. Rainz, Herr und Mad. Devrient aus Leipzig, Hr. L. Löwe, Hr. Wild, und Herr und Mad. Devrient aus Dresden.

[Die Fortsetzung folgt.]